

Auer Tageblatt

Bestellungen nehmen die Anzeiger und für Auswärtige die Postanstalten entgegen. — Erscheint wochentlich. Fernsprech-Anschluß Nr. 53.

Anzeiger für das Erzgebirge

Redaktionspreis: Die Redaktionspreise für Anzeigen sind nach dem Inhalt der Anzeigen zu bestimmen. — Anzeigenpreise für die Anzeiger sind nach dem Inhalt der Anzeigen zu bestimmen. — Anzeigenpreise für die Anzeiger sind nach dem Inhalt der Anzeigen zu bestimmen.

Telegramme: Tageblatt Erzgebirge. Enthaltend die amtlichen Bekanntmachungen des Rates der Stadt und des Amtsgerichts Aue. Postfach-Nr. 1040

Nr. 256

Sonntag, den 2. November 1924

19. Jahrgang

Baldwins Sieg über Macdonald.

415 Konservative, 152 Arbeiterpartei, 44 Liberale.

London, 31. Okt. Gestern kurz nach Mitternacht fanden die endgültigen Ergebnisse der englischen Unterhauswahlen statt.

Das neue Unterhaus wird sich folgendermaßen zusammensetzen: Konservative 415 gegen 259 im Vorparlament, Liberale 44 gegen 158, Arbeiterpartei 152 gegen 192, andere Parteien 4 gegen 6.

Die Konservativen haben einen Nettogewinn von 156, die Kommunisten von 1 Mandat zu verzeichnen. Der Nettogewinn der Liberalen ist 1 1/2, der der Arbeiterpartei 41 und der Unabhängigen 3.

Es haben in diesem Jahre von 19,9 Millionen Wählern 16 Millionen, also über 80 Prozent, an den Wahlen teilgenommen. Es entfallen auf die Konservativen 7,5, auf die Liberalen 2,9, die Arbeiterpartei 5,47, auf die anderen Parteien 0,1 Millionen. Im Vorjahre waren die Ziffern 5,36, 4,25, 4,85 und 0,28 bei einer Gesamtwahlbeteiligung von 14,2 Millionen. Die Konservativen haben eine Zunahme ihrer Stimmen um 2,2, die Liberalen einen Rückgang von 1,35, die Arbeiterpartei eine Zunahme von 1,1 Millionen aufzuweisen. Entgegen gefeierten Erwartungen hat die konservative Partei keine absolute Mehrheit der abgegebenen Stimmen erhalten, sondern es stehen 7,55 Millionen konservativer Stimmen 8,37 Millionen Stimmen gegenüber, die zusammen für die Arbeiterpartei und die Liberalen abgegeben wurden.

Wenn man in England nach dem Verhältniswahlrecht gewählt hätte, hätte die konservative Partei 300, die Liberalen etwa 100 und die Arbeiterpartei etwa 215 erhalten. Man kann nach diesem Abstimmungsverhältnis keineswegs davon sprechen, daß in England ein nennenswerter Rückschlag in der fortschrittlichen und demokratischen Bestimmung der Wählermassen eingetreten ist, denn es sind diesmal 8,3 Millionen Stimmen für die Liberale und die Arbeiterpartei abgegeben worden, bei der vorigen Wahl dagegen 8,6 Millionen Stimmen. Ein Stimmenrückgang von 1/2 v. H., nachdem die Liberale und die Arbeiterpartei gemeinsam die Verantwortlichkeit für die Regierung des Landes getragen haben, ist als bedeutungslos zu bezeichnen.

Rücktritt Macdonalds bevorstehend.

London, 31. Okt. Wie das Reuters Büro meldet wird angenommen, daß die Regierung am Dienstag zurücktreten wird, ohne den Zusammentritt des Parlamentes abzuwarten.

Die Minister-Kandidaten.

London, 31. Okt. „Star“ veröffentlicht als mutmaßliche Ministerliste folgende Zusammenstellung: Premier: Baldwin; Außenminister: Curzon; Schatzkanzler: Sir Robert Horne; Kolonien: Austin Chamberlain; Lordkanzler: Lord Birkenhead; Luftfahrt: Hoare; Krieg: Lord Derby; Inneres: Neville Chamberlain. Das Blatt glaubt nicht, daß Churchill sofort ein Sitz im Kabinett angeboten werden wird. „Evening News“ halten es für möglich, daß Austin Chamberlain Außenminister wird.

Der vergeblich erwartete Preisabbau.

Gewerkschaftliche Streikandrängung.

Fortmund, 31. Okt. Der Allgemeine Deutsche Gewerkschaftsbund veröffentlichte folgende Mitteilung: Nachdem es sich gezeigt hat, daß die von der Reichsregierung eingeleitete Aktion zur allgemeinen Senkung der Warenpreise durch die unbedingtesten Selbstsucht weiterer Unternehmerkreise völlig mißglückt ist, weil die zu einer Preisenkung bestimmten Regierungsmassnahmen dazu benutzt wurden, den Unternehmer- und Händlergewinn zu steigern, hat sich die Unzufriedenheit der deutschen Arbeiter über die völlig unzureichenden Löhne derart gesteigert, daß mit einer allgemeinen Streikwelle gerechnet werden muß. Die Lebenshaltung der deutschen Arbeiter ist heute 30 bis 40 Prozent schlechter als vor dem Krieg.

Vor einer Ermäßigung des Steuerabzugs vom Lohnneinkommen.

Am Reichsfinanzministerium begannen am Freitag mit dem Reichswirtschaftsministerium und anderen zuständigen Stellen die Verhandlungen über die von uns bereits angeforderte Milderung der Steuerlast der Hauptsteuerkategorien. Wie verlautet, ist neben einer starken Herabsetzung der Umsatzsteuer auch mit einer nicht unwesentlichen Ermäßigung des 10prozentigen Steuerabzugs vom Lohnneinkommen zu rechnen.

Die heutigen Besprechungen mit den Vertretern der Länder konnten noch nicht zu Ende geführt werden und werden daher Anfang der nächsten Woche in den Reichsratsausschüssen fortgesetzt werden.

Herrlots Stellung erklärt.

London, 30. Okt. Der Pariser Berichterstatter der „Times“ schreibt, daß Herrlots Stellung durch die Niederlage der Arbeiterpartei in England erschüttert wurde.

Die „Times“ schreiben, mit Rußland könnte kein erster Handel betrieben werden, und zwar aus dem einfachen Grunde, weil die Politik der Bolschewisten jeden wirtschaftlichen Handel unmöglich mache.

Der Eindruck in Berlin.

Berlin, 30. Okt. Das Ergebnis der englischen Wahlen wird hier ohne große Überraschung aufgenommen. Macdonald scheint dem Ziel, das er mit der an sich nicht unbedingt notwendigen Parlamentsauflösung verfolgt hat, ziemlich nahegekommen zu sein: die Zersplitterung der Liberalen, die Wiederherstellung des traditionellen Zweiparteiensystems und die Erhebung der eigenen Partei in die Rolle der einzigen, d. h. also nach englischem Brauch der einzig legitimen Oppositionspartei. Rückwirkungen des bevorstehenden Kabinettswechsels in London auf die englische Außenpolitik werden in den hiesigen unterrichteten Kreisen fürs erste nicht erwartet. Die englische Außenpolitik sei, wie die ganze intereuropäische Politik durch die Ergebnisse der Londoner Konferenz fürs erste so stark festgelegt, daß eine entscheidende Veränderung in der nächsten Zukunft unmöglich sei. Auch habe sich ja der englische Wahlkampf fast ausschließlich um innerpolitische Fragen gedreht. Mit der Außenpolitik Macdonalds dagegen seien auch die Konservativen und Liberalen Wähler im großen und ganzen vollkommen einverstanden. Auch Rückwirkungen auf Frankreich hält man hier für unwahrscheinlich. Herrlot stehe jetzt vor innerpolitischen Aufgaben, die so schwierig seien, daß seine Gegner vom „Bloc national“ sie ihm nur höchst ungern abnehmen würden. Komme dennoch ein Kurswechsel in Frankreich, so werde der neue Mann nicht Poincaré, sondern höchstens Briand heißen.

Die Tücken des englischen Wahlsystems.

London, 30. Okt. Das Wahlbild hat sich heute vormittag nicht wesentlich verändert. Das Wahlsystem hat den Parteien wiederum schlimme Streiche gespielt. 2526562 Stimmen gaben der Labourparty 67 Sitze, während nur 2301217 Stimmen den Konservativen 147 Sitze gaben und die Liberalen erhielten auf 1086047 Stimmen 17 Sitze. Das große Interesse der politischen Kreise wendet sich dem weiteren Schicksal der Liberalen zu, die ihren Führer Asquith verloren. Sollte Lloyd George wieder gewählt sein, so wird er der Führer der Partei werden. Aber in diesem Fall ist wahrscheinlich mit einer neuen Spaltung zu rechnen. Im ganzen verlor bisher die Labourparty 34 Sitze und gewann 17. Die Liberalen verloren 42 Sitze und gewannen 7. Von der neuen Partei der Konstitutionellen ist bloß ein Kandidat gewählt.

Aufhebung der Umsatzsteuer verlangt.

Berlin, 30. Oktober. Wie die T.-U. erfährt, hat der Deutsche Gewerkschaftsbund, die Spitzenorganisation der christlich-nationalen Arbeitnehmer, an den Reichsminister der Finanzen eine Eingabe gerichtet, in der energisch die Aufhebung der Umsatzsteuer verlangt wird.

Der Dawesplan funktioniert gut.

Berlin, 1. Nov. Der Generalagent für die Reparationszahlungen Gilbert hatte gestern eine längere Besprechung mit dem Reichsfinanzminister Dr. Luther, dem Reichsbankpräsidenten Dr. Schacht und dem Direktorium der Goldnotenbank, sowie hervorragenden Vertretern der deutschen Wirtschaft. Owen Young und Rufus Dawes verließen heute Deutschland und werden am 12. November von London aus die Heimreise nach Amerika antreten. In den Erklärungen an Pressevertreter bestätigte Owen Young, daß der Dawesplan gut arbeite, und daß sowohl die maßgebenden deutschen Stellen als auch die Entente und die amerikanischen Vertreter davon überzeugt seien, daß der Dawesplan auch fernerhin einwandfrei funktionieren werde.

Geldzufuhr für die Reichsbank.

Newport, 31. Okt. Die Vorgangsbank stellte heute das Ergebnis der deutschen Reparationsanleihe der Reichsbank zur Verfügung. Dem Vernehmen nach verbleibt ein Teil des Geldes in amerikanischen Bankdepots, ein Teil wird in Gold verwandelt und in die Panzerkeller der Reichsbank in Berlin übergeführt werden.

Deutschland und die englischen Wahlen.

Von unserm Berliner Mitarbeiter.

Es besteht wohl kein Zweifel, daß bei den letzten Wahlen Poincaré der beste Wahlhelfer für die deutschen Rechts- und Linkradikalen einschließlich der Deutschnationalen gewesen ist. Er hat durch seine unerschütterten und niederträchtigen Trugschlüsse den deutschen Wähler auch sonst durchaus ruhig denkenden und nachdenklichen Menschen das Blut zu Kopf getrieben und in weiten Kreisen des deutschen Volkes eine erbitterte und verzweifelte Stimmung geschaffen, die den extremen Parteien bei ihrer Agitation sehr zufließen konnte. Zu ihrem Verdienen werden bei den bevorstehenden Reichstagswahlen die Radikalen von rechts und links diese wertvolle Unterstützung annehmen müssen. Es kommen die englischen Wahlen und die großen Erfolge der Konservativen auf dem britischen Inselreich unseren Reaktionskräften gerade gelegen, um ihre Wahlpoppe, deren Anziehungskraft auf das deutsche Volk bisher recht gering war, zugkräftiger zu gestalten. Herr Baldwin, best konservativer englischer Führer, soll für diese Reichstagswahlen nach den Wünschen der Deutschnationalen eine Art Poincaré-Ersatz werden. Dem deutschen Wähler wird jetzt eingeredet, daß Liberalismus und Demokratie in der Welt im Zusammenbrechen seien, und daß konservativ überall Trumpf sei. Das ist das Schlagwort, das jetzt in der gesamten rechtsstehenden Presse von Konstanz bis Königsberg abgewandelt wird, das aber bei näherer Betrachtung in Nichts zerfällt.

Der Jubel unserer reaktionären Blätter über die konservativen Wahlerfolge in England ist weder berechtigt, noch besonders patriotisch. Wer einigermaßen die Verhältnisse in England kennt, der weiß, daß die englischen Konservativen mit unseren Deutschnationalen recht wenig gemein haben. Derartige politische Hoffnungen, wie unsere Reaktionskräfte, gibt es in England höchstens noch in wenigen Einzelgehirnen unter den glücklichen Mitgliedern des Hauses der Lords, sie haben aber keine politische Bedeutung. Den englischen Konservativen wird es niemals einfallen, dem Maße der geschichtlichen Entwicklung in die Spielchen fallen und es sich nachdrehen zu lassen, wie es die eingestandene Pflicht der Deutschnationalen ist. Wenn man die englischen Konservativen einladen würde, in unserem Reichstag Platz zu nehmen, so würden sie ihre Sitze etwa in der Mitte des Hauses auf dem rechten Flügel der Demokraten und dem linken Flügel der Deutschen Volkspartei einnehmen. Wie sehr sie sich von unseren Reaktionskreisen unterscheiden, läßt sich schon aus der Tatsache erkennen, daß die Konservativen in dem letzten Unterhause, trotzdem sie die stärkste Partei darin waren, der Arbeiterregierung gegenüber viele Monate lang Neutralität geübt und es Macdonald dadurch erst ermöglicht haben, seine Außenpolitik durchzuführen. Ein solches Verhalten gegenüber einer sozialistischen Minderheitsregierung wird wohl niemand von unseren Deutschnationalen erwarten. Bezeichnend ist auch die Tatsache, daß die englischen Konservativen als einzige Partei in ihrem Wahlausruf den Arbeiterbund erwähnten und zwar in zustimmender Sinne. Die anderen Parteien hielten es überhaupt nicht für nötig, diese Frage zu berühren, da der Arbeiterbundgedanke Gemeingut des englischen Volkes geworden ist.

Die englischen Konservativen sind also aus ganz anderem Holze geschnitten, als unsere Reaktionskräfte. Außerdem ist es aber auch nicht richtig, daß sie die überwältigende Mehrheit des englischen Volkes hinter sich hätten. Im Gegenteil, die konservativen Kandidaten haben auf sich nur 7,5 Millionen von im ganzen 16 Millionen abgegebenen Stimmen vereint, die anderen Parteien haben also zusammen eine Million Stimmen mehr erhalten als die Konservativen. Wenn dies trotzdem die große Mehrheit der Unterhausmandate verlangt haben, so liegt dies an der Eigenart des englischen Wahlrechts. Die Arbeiterpartei hat ihre Stimmenzahl gegenüber der vorigen Zahl um 1,1 Millionen vermindert. Das ist ein Beweis, daß der demokratische Gedanke, der ja in England vor allem durch die Arbeiterpartei vertreten wird, kein bloßes Wort ist.